

the 1948 K N332

S führt so mancher Ort Benennung von dem
Lieben. (a)

Wer weiß nicht das Geschlecht der Herren
Liebenau?

So steckt das Lieben auch im Nahmen derer
Schlieben:

Die vorlängst aufgeführt des Stammes Porphyr-Bau.
Ja Lieben hat ein Herr von Schlieben (b) Sich erkohren:
Er liebt die Purikin (c) und wird von Ihr geliebt.
Hat schon ein Mutter-Hertz den lieben Sohn verlohren:
Gnug/ wenn die Liebe selbst was Liebes wiedergiebt.
Von Lieb und Lieben möcht ein Dichter vieles schreiben;
Auch wohl ein ganzes Buch von Ehelicher Treu.
Wie gerne wolt' ich hier doch schriftlich einverleiben
Den Schliebenischen Ruhm/ wie er so trefflich sey;
Woher der alte Stamm den Schlieben-Nahmen führet/
Wie Er in Ländern sich fern ausgebreitet hat:
Wie Er zu Hof und Feld hat Ritterlich floriret/
Wie Er betreten wohlgelehrter Künste Pfad:
Mit was vor Helm und Schild Er prange/ und mit Farben
Nach netter Herolds-Pracht das Wapen sey geschmückt:
Und wie die Erndte-Zeit bringt Zahlen-reiche Garben/
So sey der hohe Baum mit Zweig und Ast beglückt.
Doch weil ich füglich dieß nicht kan in Reime fassen/
So sey nur was gesetzt in ungebundner Art. (d)
Indessen wolle GOTT Sich Beide lieben lassen/
Die Dessen Schickung ja recht wunderbarlich gepaart.
Den Herrn von Schlieben muß in wahrer Liebe nützen
Die weiß' Abigail/ der Tugend goldnes Bild/
Auf einer Rosen-Au/ wo keine Dornen vhen/
Wo Mund und Hertzens-Sinn mit Treu ist angefüllt;
Die klug ist von Verstand/ manierlich von Gebehrden/
Berühmt an Gottes-Furcht/ und guter Häußlichkeit.
Deswegen konnte Sie auch keinem Andern werden/
Als dem von Schlieben/ der Sie liebe jederzeit/
Und Sie Ihn wiederum. So leben Sie beyammen
Bey jzt erkalter Lieb' in heisser Liebes-Brunst/
Der Himmel fliesse Del in ihre Liebes-Flammen/
Und treibe mächtig ab der Eris schwarzen Dunst!

So wird die **Murikin** gleich als Aurora prangen/
 Wenn Sie der Sonnen weicht mit Gold-gefärbten Schein.
 So wird Ihr Herr Gemahl an Ihr mit Lieben hangen.
 Und dem von **Schlieben** wird Sie **Schatz** und **Liebin** seyn!

Welches denen Beyderseits Hoch-Adl. Vermählten
 wünschet / und von **GDZ** erbittet

Samuel Rothe / Diaconus der beeden Kirchen
 Rottenburg und Sänitz.

(a) Von Lieben haben den Nahmen Liebenau / Lieben-Thal / Liebenwerder
 u. s. m. (b) Tit plen. Herr Ritt-Meister George Abraham von Schlieben / auf Pinna.
 (c) Tit. Fräulein Elisabeth Dorothee geborne von Aurigin / auf Sänitz. (d) Die
 alten Wenden werden noch von denen Slavis an einigen Orten Schluben genennet.
 Unweit Franckfurt an der Oder / etwa 1½ Meile / fließt ein Fluß / die Schlube ge-
 nannt. Und hält Albinus in Meißnisch. Land-Chronick. Tit. VII. f. m. 74. seq. da-
 vor: daß das Edle Geschlecht derer von Schlieben / sambt dem Städtlein Schlieben /
 so an einem Fluß / der unter dem Städtlein in die schwarze Elster fällt / lieget /
 von Völkern ihren Nahmen behalten / (eben wie die Luttizer von denen Luticiis
 in Nieder-Lausitz): und finde man in alten Meißnischen Briefen / daß die Edelleute von
 Schlieben vor Zeiten die von Slowin, Slubin, und Schluben genennet wor-
 den. Conf. Peccenstein *Theatr. Sax. P. I. c. X. f. 141. seq.* woselbst dieser Auctor
 einen alten Genealogischen Geschlechts-Bericht aufgezeichnet von dem Hoch-Nedelen
 Geschlechte derer Schlieben: welche sich von ubralten Zeiten her beym Ebur-Sächs.
 Hause / meist aber Ebur-Brandenburg signalisiret. Derer ubralten Schluben
 oder Schlieben / die Peccenstein l. c. angeucht / hier zu geschweigen: wird Offe von
 Schlieben A. C. 1383. als Zeuge angeführet in einem alten Briefe ap. Bayer.
Architekt. Senens. p. 283. Walzer von Schlieben / ein ehrlich / getreuer und
 streitbarer Ritter / umbs Jahr Christi 1406. V. *Angeli Märckische Chronick f.*
 184. Eines Liborius von Schlieben / der Bischoff zu Lebus gewesen A. 1480. er-
 wehnet *Chytraeus Catal. Episc. in Chron. p. m. 525.* George von Schlieben
 ist A. 1460. in Preussen ankommen / von dem die Preussischen Limen posteriren.
 V. *Hartknochs Atlas und Neues Preussen P. II. c. IV. f. m. 450.* Andreas
 Andrea Sohn / Comptor zu Logow. 1566. it. Heinrich Dietrich von Schlieben
 A. 1574. Comptor daselbst / Mannsfeld. Minister, wird als ein trefflicher Mann
 und fleißiger Anhörer Göttlichen Worts gerühmet von Spangenberg im *Weds-
 Spiegel P. II. f. 58.* A. 1549. vergliche sich König Ferdinand mit dem Ebur-
 Fürsten zu Sachsen / Herzog Morizen / umb das Fürstenthum Sagan / also daß es
 gegen etliche Aembter und Städte im Ebur-Fürstenthum König Ferdinando
 erblich zukam. Den 18. Jul. kamen beyde Herren Commissarien zu Sagan ein /
 und hielten die Ebur-Fürstl. Deputirten / Fabian von Schöneich / Ritter / Hauptman
 zu Sagan; und Simon Pistoris, J. U. D. Cangler / Landschafft und Städte pflicht-
 loß. Den 19. Jul. nahmen die Königlichen Commissarien, Christoph / Burg-Gräf
 zu Dona / Hanns von Schlieben / auf Pelsnis; und Niclas von Nezerad / die Stän-
 de in Königs Ferdinandi Pflicht und Gehorsam. *Schickfus Schles. Chron. L.*
I. c. 40. f. 216. Fr. *Lucie Schles. Cur. Denckw. p. m. 141. 1094.* Eustachius
 von Schlieben / Ebur-Fürstl. Brandenburg. Rath und Hof-Marschall / auch Ges-
 sandter an Ebur-Sachsen in Puncto Religionis. Dessen Commission erzeulet
Sleidanus L. XII. de Stat. Rel. p. m. 334. *Seckend. Tract. de Luther. L. III.*
S. LXV. ad Ann. 1538. ist zu Bessen Hauptmann gewesen / und ward Anno 1541.
 auf den Reichs-Tag nach Regensburg gesandt. *Thuanus L. IV. fol. m. 81. a.* nennet
 ihn

ihn *Eustachium Schelebum*. Spangenberg *Ndel - Sp. P. II. f. 576. seq.* rühmet von ihm vieles / unter andern: daß / als er in seiner Jugend zu Rom gewesen / ihm einst 20. Ducaten angeboten worden / daß er in einer Sache einen Eyd thun sollte wieder einen andern. Als er aber sich dessen geweigert / und gesagt / daß es wider sein Gewissen und Adl. Ehren wäre / hat man ihn ausgelacht / und gesprochen: Diese *Bestia* hat keinen Verstand / mag umb eines solchen guten Geldes willen nicht einen schlechten Eyd thun? Adam von Schlieben / der Chur Brandenburg Erb-Marschall / ist A. 1608. als Abgesandter zu Erb-Herzog Matthias nach Prage geschickt worden. *Jac. Franck: Relat. Histor. XV. sub A. 1608. Maj. p. 34. A. 1581.* hat er mit den jungen Herren / Bernhard von Herberstein / wie auch Salomon Schweigig / das gelobte Land durchreiset. Johann von Schlieben / auf Polsnig / Käys. Rath und Lands-Hauptmann in Ober-Lausitz / des Eustachii Sohn / auf Baruth A. 1570. Nicol. von Minckwitz / auf Sonnenwalda; und Otto von Schlieben / ein Sächs. Edelmann / sambt seinen 3. Vettern / so damahls 27. Dörffer und das Städtlein Baruth besessen; wie dieselben die Stadt Fürstenwalde eingenommen und geplündert / darvon ist zu lesen in *Angeli Märck. Chron. f. 316. seq.* sub A. 1528. *Auctor* dieser Urfehdeung war ein Märckischer Edelmann / Birckholz / der sich wieder den Bischoff zu Lebus aufgelehnet / und den Minckwitz und Schlieben an sich gehenget. Herr Knauth Einleitung zur Meissn. *Hist. or. p. 567.* gedencket der Schlieben auf Heinsdorff / Falckenberg und Kiebis im Chur-Craise / klein Milckau im Ambt Rochlis / Pulsnig an der Laus. Gränge; ehmahls auch auf Baruth / Hersdorff / Walsdorff: und bestätiget / daß sie etwan von einer alten Wendischen Nation die Schluben genant / umb Keder und Schlube auf der Lausitzer Gränge herkommen. Das Nieder-Lausitzische Land-Städtlein Besschau an der Spree haben von A. 1540. die Herren von Schlieben beherrschet: welche auch bald nach Erkauffung dieser Gegend das Adliche Schloß ganz von neuen erbauen / und einen feinen Garten dabey anlegen lassen. *Auctor der Lausitz. Fragen 1696. p. m. 76.* Ein mehrers wil der enge Raum nicht verstaten.

~~~~~  
Schlieben / durch Versetzung: Sich leben.

it.

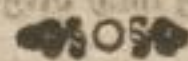
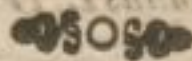
Schlieben: Puristin / durch Wechsel der Buchstaben:  
Leben ist in sichr Au.

**W** Er ist / der sich selber lebt? Wer ist / der sich selber stirbt?  
Leben wir / so leben wir / sterben auch dem *HERREN* im Himmel.  
Drumb / wir leben oder sterben unsre Seele nicht verdirbt:  
Woll Sie ist und bleibt des *HERREN* in dem schönen Welt-Getüffel.  
Doch / Hoch-Nedler Herr von Schlieben / Er mag wohl nach  
*GOTTES* Rath

In Vergnügungs-voller Ruhe Sich nunmehr selber leben /  
Wie die Fräulein Puristin gleichfalls auch gefunden hat  
Leben ist in sicher Aue / wo Sie mag zu Frieden schweben.  
Nun so leben Sie Sich glücklich / leben ist in sichrer Au:  
Und ins künftlg lange Zeiten: leben *GOTT* dem Lebens-Fürsten:  
Leben sey zu finden immer in dem wahren Lebens-Thau;  
Bis Sie satt des Lebens nach des Zions Lebens-Quellen dürsten.

Seiner resp. zu ehrenden Hoch-Adl. Fräulein Patrin  
setzet und wünschet solches herzlich

Gottlieb Samuel Rothe / Gymn. Gork. Alumn.



*Fay*  
*Ym*  
*N*  
*Y*  
*Kon*  
*m*  
*An*  
*gr*  
*Nic.*  
*pre*  
*von*  
*bu*  
*in*  
*die*  
*Com*  
*re*  
*an*  
*zi*  
*gn*  
*N*  
*m*  
*die*  
*Flu*  
*br*  
*al*  
*K*  
*am*  
*Be*  
*fol*  
*dipl*  
*Co*



189 fol.

18. Sept. 2017.

JMS, bibl.



